



FESTIVAL INTERNATIONAL DU FILM FRANCOPHONE
de Tübingen et Stuttgart

34. Französische Filmtage Tübingen | Stuttgart
1. bis 8. November 2017

Pressemitteilung **26. Oktober 2017**

Discutons!

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, chers amis,

Natürlich kann man während der Französischen Filmtage einfach nur Filme anschauen. Man kann sich sogar, je nach Geschmack, ein ganz persönliches Wohlfühl- oder Gruselprogramm zusammenstellen. Das Programm vom film d'auteur bis zum film d'horreur gibt das locker her.

Aber wer sich neben Thrill, Tränen und Gelächter auch noch Gedanken über den Zustand dieser Welt machen möchte, darf sich mit den Französischen Filmtagen auch auf Sinnsuche begeben. Wir haben wieder Filme ausgesucht und Menschen eingeladen, über die und mit denen wir reden, diskutieren und vielleicht sogar streiten möchten. Über Kino und Gesellschaft und darüber, was das eine mit dem anderen zu tun hat. Von Québec über die Pariser Banlieues nach Afrika und einmal um die ganze Welt:

Québec – Land, Leute und der neue Film

Kaum vorstellbar: Filme aus Québec sind rund um den Globus präsent und das quebecer Kino ist so beliebt wie nie zuvor. Was macht Filme wie „Mommy“ oder „Félix et Meïra“ so besonders? Sind es nur das lustige Französisch, die gigantische Landschaft oder dieser Mix aus Frankreich und Amerika? Wir zeigen in diesem Jahr eine große Auswahl an neuen Filmen aus Québec und wollen herausfinden, was sie so einzigartig macht.

Hasan Ugur, Programmmanager der Französischen Filmtage und Kurator der Québec-Reihe diskutiert mit Dominique Dugas, Direktor des Festivals „Rendez-vous du cinéma québécois“ und Mitglied der Internationalen Jury der 34. Französischen Filmtage und vielen Gästen aus Québec:

Tübingen

Samstag, 4. November, 16.00

Studio Museum

Die Veranstaltung findet im Anschluss an den Film Québécoisie statt, der um 14.30 gezeigt wird.

Endstation Bataclan

Wir schliefen gerade die durchfeierten Nächte der 32. Französischen Filmtage 2015 aus, als in Paris islamistische Attentäter den Konzertsaal Bataclan und ein Restaurant stürmten und mit unvorstellbarer Gewalt um sich schossen. Einer dieser Attentäter war der Busfahrer Samy Aminour, der jeden Tag mit der Buslinie 148 durch die Banlieues von Paris bis zur Endstation Bataclan fuhr. Der Spiegel-Journalist Alexander Smoltczyk ist mit diesem Bus gefahren und hat mit den Menschen gesprochen, die entlang dieser Busstrecke wohnen. Entstanden ist eine einfühlsame Reportage über die Pariser Banlieues, die Geschichte Frankreichs und die Menschen, für die die Vorstadt keine unbekannte Vorhölle, sondern ganz normaler Lebensmittelpunkt ist. Für dieses Porträt erhielt Alexander Smoltczyk den Robert Geisendörfer Preis, der Medienpreis der Evangelischen Kirche in Deutschland, der für herausragende publizistische Leistungen verliehen wird. Stefanie Schneider, Landessenderdirektorin des SWR und den Französischen Filmtagen seit deren Anfängen eng verbunden, wird sich mit Alexander Smoltczyk über seine Arbeit unterhalten:

Tübingen

Donnerstag, 2. November, 19.30

Atelier/Café Haag

Die Diskussion findet im Anschluss an den Film statt, der um 18.00 gezeigt wird.

Was ist Integration?

Geflüchtete Jugendliche haben eine Menge Probleme, wenn sie – oft allein, meistens traumatisiert, immer voller Heimweh – nach Deutschland kommen. Pünktlich zur Schule zu kommen oder ein Formular korrekt ausfüllen erscheint da schnell nebensächlich. Es gibt Schwierigeres: Wie ziehe ich mich an? Wie gehen Jungen und Mädchen miteinander um?

Eines lernen sie schnell: man muss immer cool bleiben. Sich nichts anmerken lassen und nicht auffallen.

Ist damit Integration gemeint? Oder meinen wir damit Assimilation?

Françoise Lorcerie, Integrationsbeauftragte aus Aix-en-Provence, Christine Arbogast, Erste Bürgermeisterin in Tübingen, Fachleute und geflüchtete SchülerInnen werden gemeinsam über dieses Thema diskutieren.

Begleitet wird diese Diskussion von dem Film „Swagger“. Menschen, die Swag haben, sind cool. Sie haben eine positive Lebenseinstellung und immer das perfekte Outfit. Der Regisseur Olivier Babinet porträtiert Schülerinnen und Schüler eines Collèges in einem unterprivilegierten Vorort, mit denen er Fantasy- und Science-Fiction-Kurzfilme gedreht hat.

Tübingen

Sonntag, 5. November, 17.30

Atelier/Café Haag

Die Diskussion findet im Anschluss an den Film statt, der um 16.00 gezeigt wird.

In was für einer Welt leben wir?

In Kooperation mit dem Lindenmuseum Stuttgart und dem Institut Français zeigen wir in der Museumsreihe „Mit großen Erzählungen um die Welt“ den Film „En quête de sens“ von Nathanaël Coste und Marc de la Ménardière: Die Geschichte einer Weltreise, auf der die beiden Regisseure Aktivisten, Philosophen, Biologen und Hüter von kulturellen Traditionen interviewt haben. Sie laden uns ein, unsere Sichtweise zu erweitern und unsere Vorstellungen, Werte und Weltsichten zu hinterfragen. Der Film, der erstmals in Stuttgart gezeigt wird, wurde mit mehreren Filmpreisen ausgezeichnet.

Tübingen

Montag, 6. November, 20.45

Deutsch-Französisches Kulturinstitut

Die Diskussion mit Nathanaël Coste und Matthieu Osmont findet im Anschluss an den Film statt, der um 19.15 beginnt.

Stuttgart

Dienstag, 7. November, 21.00

Lindenmuseum Stuttgart

Die Diskussion mit Nathanaël Coste und Odile Néri-Kaiser von Ars Narrandi e.V. findet im Anschluss an den Film statt, der um 19.30 beginnt.

30 Jahre Afrikanisches Kino bei den Filmtagen Tübingen

"Félicité", "Maman Colonelle", "À mon âge je me cache encore pour fumer", "La Belle et la meute", "I'm not a witch" – in diesem Jahr stehen eindeutig starke Frauen im Mittelpunkt des Afrikaschwerpunktes.

Der senegalesische Journalist, Filmkritiker und Blogger Aboubacar Demba Cissokho wird mit den Regisseurinnen und Hauptdarstellerinnen dieser Filme darüber diskutieren, was sich in den letzten Jahren im afrikanischen Film verändert hat. Wie spiegeln sich gesellschaftliche und politische Realitäten in aktuellen Filmen aus Afrika wieder?

Tübingen

Samstag, 4. November, 16.00

Atelier/Café Haag

Hommage an Pierre Véry

In diesem Jahr arbeiten wir mit dem Haus der Geschichte Baden-Württemberg und dem Institut Français zusammen und zeigen drei Verfilmungen von Romanen von Pierre Véry.

Pierre Véry war in den 30er-Jahren ein gefeierter Romancier und Drehbuchautor. Er schrieb unzählige Abenteuer-, Jugend- und Kriminalromane. „Romans de mystères“ voller Wunder, Grusel und Geheimnis, mit denen er seine Leserinnen und Leser begeisterte.

Die Romanadaptation des Weihnachtskrimis „L'assassinat du Père Noël“ gehörte zu den Filmen, die von der deutschen Produktionsgesellschaft Continental und ihrem Chef Alfred Greven im von den Nationalsozialisten besetzten Frankreich produziert worden war. Eigentlich hatte Joseph Goebels seichte Propagandastreifen für das französische Kinopublikum vorgesehen, aber Alfred Greven hatte den Ehrgeiz, cineastische Spitzenprodukte herauszubringen – was ihm auch gelang.

Noël Véry, der Sohn von Pierre Véry, wird mit dem französischen Generalkonsul in Stuttgart Nicolas Eybalin - der selber ein echter Filmkenner ist - über die Filme seines Vaters und die deutsch-französische Filmszene während des Nationalsozialismus diskutieren.

Stuttgart

Sonntag, 5. November, 17.00

Haus der Geschichte

Das Gespräch mit Noël Véry und Nicolas Eybalin findet im Anschluss an den Film statt, der um 15.30 beginnt.

Tübingen

Montag, 6. November, 17.30

Das Gespräch mit Noël Véry wird im Anschluss an den Film „Les disparus de Saint Agil“ gezeigt, der um 16.00 beginnt.

Wir sind stolz darauf, auch in diesem Jahr wieder neben einem ambitionierten Filmprogramm differenzierte und aktuelle Denk- und Debattiergelegenheiten anbieten zu können. Mit interessanten Gästen, professionellen ModeratorInnen und inspirierenden Locations.

Über Ihr Interesse und auf eine ausführliche Berichterstattung freuen wir uns sehr. Gerne organisieren wir für Sie Interviews mit unseren Gästen und versorgen Sie mit Bildmaterial und weiteren Informationen. Trailer zu allen Filmen finden Sie auf unserer Homepage: www.franzoesische.filmtage-tuebingen.de

Cordialement

Christopher Buchholz – Festivalleitung

Andrea Bachmann – Pressearbeit

Filmpreise

Internationaler Wettbewerb:

Filmtage-Tübingen-Preis: 5.000 €, gestiftet von den Vereinigten Lichtspielen Tübingen.

Stuttgarter Drehbuchpreis: 1.000 €, gestiftet von der Landeshauptstadt Stuttgart

Kurzfilmwettbewerb: 1.000 €, gestiftet von der Kreissparkasse Tübingen. Die Internationale Jury prämiert den innovativsten Kurzfilm.

Stuttgarter Publikumspreis: 1.000 €, gestiftet von Arthaus Filmtheater Stuttgart

Tübinger Publikumspreis: 2.500 €, ebenfalls gestiftet von den Vereinigten Lichtspielen.

Französischer Wettbewerb

Verleihförderpreis: 21.000 €, gestiftet von der MFG Filmförderung Baden-Württemberg, Unifrance und OFAJ – Deutsch-Französisches Jugendwerk. Das Preisgeld erhält derjenige deutsche Verleih, der den Gewinnerfilm des Tübinger Publikumspreises in die deutschen Kinos bringt.

Preis der Jugendjury Tübingen: 1.000 €, gestiftet von den Vereinigten Lichtspielen

Preis der Jugendjury Stuttgart: 1.000 €, gestiftet von der Landeshauptstadt

Stuttgart

Filminteressierte Schülerinnen und Schüler empfehlen den besten Film für jugendliche Zuschauer unter fünf nominierten Filmen aus dem gesamten Programm.

Tübinger Schülerkurzfilm Wettbewerb/ Stuttgarter Schülerkurzfilm Wettbewerb:

1000 € gestiftet von der Kreissparkasse Tübingen und von der der Finanzgruppe BW

Förderer, Sponsoren und Partner der 34. Französischen Filmtage

Förderer der Französischen Filmtage

Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst Berlin

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), Berlin

Die Regierung von Quebec

Vertretung der Regierung von Quebec, Berlin

Institut Français Deutschland

Institut Français Paris

Johannes-Löchner-Stiftung

Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK), Stuttgart

Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg (MFG), Stuttgart

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

OFAJ – Deutsch-Französisches Jugendwerk

Schweizerisches Generalkonsulat, Stuttgart

Société des auteurs, compositeurs et éditeurs de musique, SACEM

Société de développement des entreprises culturelles du Québec S.O.D.E.C.

Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg

Stadt Tübingen

Stadt Stuttgart

Unifrance Film International, Paris

W.B.I. Wallonie-Bruxelles International

Hauptsponsoren

AMW Autohaus Wetzel

ARTE

Kreissparkasse Tübingen

Vereinigte Lichtspiele Tübingen

Sponsoren

Arthaus Filmtheater Stuttgart GmbH

Baisinger

Bouvet-Ladubay

Caudalie

Pons Stuttgart

SilberBrunnen

Stadtwerke Tübingen

Kooperationspartner der Französischen Filmtage

A.C.I.D., Paris

Bureau du cinéma et des médias, Berlin

Commissariat Général aux Relations Internationales (C.G.R.I.), Brüssel
Ernst Klett Verlag
Filmakademie Ludwigsburg
Forum Afrikanum, Stuttgart
Haus der Geschichte Baden-Württemberg
Institut Culturel Franco-Allemand, Tübingen (ICFA)
Institut Français Stuttgart
Internationales Trickfilmfestival Stuttgart (ITFS)
Kamino Programmkino Reutlingen eG
Lindenmuseum Stuttgart
Literaturhaus Stuttgart
SWR
Universität Tübingen
Vertretung der Regierung von Québec, Berlin
Zentrum für Medienkompetenz der Universität Tübingen

Medienpartner

ARTE, CineOnline.net, Frankreich erleben, Radio Wüste Welle, Schwäbisches Tagblatt